

Protokoll

der

52. BundesFachschaftenTagung Elektrotechnik

vom 31.10.2002 bis 03.11.2002

an der Universität Paderborn

Ort:

Uni Paderborn, Raum P1.5.09

Anwesende Fachschaften:

FH Bochum

FH Bonn Rhein-Sieg (Sekretär: Josef Kirchmair)

TU Dresden

FH Flensburg

TU Hamburg- Harburg

Uni Hannover

FH München

TU München

Uni Paderborn

Uni Rostock

Uni-GH Siegen

Protokollant:

Cornelis Denhart (FH Bochum)

Tagesordnung

| | |
|---|---|
| TOP 1: Formalia..... | 2 |
| 1.1 Wahl der Versammlungsleitung..... | 2 |
| 1.2 Wahl der Protokollführung..... | 2 |
| 1.3 Feststellung der Beschlussfähigkeit..... | 2 |
| 1.4 Genehmigung der Tagesordnung..... | 2 |
| 1.1 Genehmigung des Protokolls..... | 3 |
| TOP 2: Berichte..... | 3 |
| 2.1 Bericht des Sekretärs..... | 3 |
| 2.2 Bericht des Koordinierungsausschusses..... | 3 |
| 2.3 Bericht des Kassenprüfungsausschusses..... | 3 |
| TOP 3: Entlastung..... | 4 |
| 3.1 der Geschäftsführung..... | 4 |
| TOP 4: Wahlen..... | 4 |
| 4.1 Wahl des Sekretärs..... | 4 |
| 4.2 Wahl des übernächsten Austragungsortes..... | 4 |
| TOP 5: Arbeitsgruppen..... | 4 |
| TOP 6: Anträge..... | 4 |
| 6.1 Haushaltsplan..... | 4 |
| TOP 7: Verschiedenes..... | 4 |

Anhang

1. Teilnehmerliste
2. Semesterberichte der Fachschaften
3. Protokoll der Sitzung des KA vom 29.06.2002
4. Haushalt der 51. Bundesfachschaftentagung in Aachen
5. Bericht der AG „Akkreditierung und Bachelor / Master (BA/MA)“
6. Bericht der AG „Erstsemesterarbeit“

TOP 1: Formalia

1.1Wahl der Versammlungsleitung

Es werden Christian Knobel und Thomas „TomTom“ Eisenbach von der Uni Paderborn gewählt.

1.2Wahl der Protokollführung

Es wird Cornelis Denhart von der FH Bochum gewählt.

1.3Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit den bis zu diesem Zeitpunkt acht anwesenden Fachschaften ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.

1.4 Genehmigung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wird zugestimmt; dabei wird der TOP Wahlen in das Abschlussplenum verschoben.

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 7 | 0 | 2 |

1.1 Genehmigung des Protokolls

Das vorliegende Protokoll zur 51. Tagung an der RWTH Aachen wird genehmigt.

| Ja | Nein | Enthaltung |
|----|------|------------|
| 7 | 1 | 2 |

TOP 2: Berichte

2.1 Berichte der anwesenden Fachschaften

- FH Flensburg
Die Einführung einer neuen Studienordnung führte zu großen Unklarheiten unter den Studierenden, da eine Verlängerung der Studienzeit durch fehlende Scheine befürchtet wird. Die Fachschaft setzt sich hierbei für eine studierendenfreundliche Regelung ein.
- TU Hamburg- Harburg
Die Fachschaft besitzt seit ca. 2 Monaten eine neue Homepage unter <http://www.fsr-etit.de/> auf der sie zahlreiche nützliche Informationen bereithält. Einen weiteren Schwerpunkt der Fachschaftsarbeit stellt die Betreuung der ErstsemesterInnen dar.
- FH Bochum
Im Fachbereich wurde ein Bachelor-Studiengang eingeführt, der jedoch zum überwiegenden Anteil aus Lehrveranstaltungen der bisherigen Elektrotechnischen Studiengänge besteht. Die Fachschaft organisiert weiterhin Tutorien in den Fächern Mathematik und Physik; die Tutoren werden dabei aus Mitteln des Fachbereichs finanziert. Außerdem wurde eine Werksbesichtigung der Firma Nokia angeboten. Es gab eine größere Party, die zusammen mit den anderen Fachschaften organisiert wurde. Die Fachschaft beteiligte sich an diversen Aktionen gegen die Einführung von Studiengebühren. Die Hauptnachfrage seitens der Studierenden richtet sich jedoch nach wie vor auf den Verkauf von Altklausuren.
- TU Dresden
An der Fakultät wurde eine neue DPO eingeführt. Es gab zahlreiche Demonstrationen gegen die drastischen Sparmaßnahmen der Sächsischen Landesregierung an den Hochschulen.
- HTW Dresden
Es wurden neue BA/MA-Studiengänge eingeführt. Die Fachschaft führte eine ErstsemesterInnen-Party durch. Die Fachschaft, die derzeit aus 10 – 14 Mitgliedern besteht, verfügt endlich über einen eigenen Raum.
- Uni Rostock
Die Fachschaft organisierte eine Party und ein Grillfest. Bedauerlicherweise gibt es nur wenige Aktive, die in der Fachschaft mitarbeiten. Es wurde eine neue Fachschafts-Rahmen-Verordnung eingeführt. Die ingenieurwissenschaftlichen Fachschaften wurden zur „Fachschaft Ingenieurwissenschaften“

zusammengelegt.

- FH Bonn Rhein-Sieg

Es gab nur wenig Fachschaftsarbeit; es wurde eine Party organisiert.

- Uni Paderborn

Die Fachschaft beteiligte sich am Streik und an Demonstrationen gegen die Einführung von Studiengebühren. Der bisherige „Fachbereich Elektrotechnik“ wurde in „Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik“ umbenannt. Die Fachschaften wurden jedoch nicht zusammengefasst. Es fand wiederum die traditionelle „2in1 Party“ zusammen mit der Fachschaft „Primarstufe“ statt.

- Uni Hannover

Im Rahmen des „Tag des Fachbereichs“ wurden Urkunden an die Fachschaftsratsmitglieder verliehen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit industriellen Sponsoren kann sich die Fachschaft an einer guten finanziellen Situation erfreuen. Es wurde eine neue DPO verabschiedet. Ein Erfolg der Fachschaftsarbeit ist die Tatsache, dass Prüfungen des 5. und 6. Semesters nun auch ohne Vordiplom abgelegt werden können.

- Uni Siegen

Die Fachschaft verfügt über 7 Mitglieder, die die üblichen Fachschaftsaufgaben erledigen.

2.2 Bericht des Sekretärs

Der Sekretär berichtet über die Ergebnisse des letzten KA-Treffens. Er erklärt weiterhin seinen Rücktritt. Daher wird der TOP „Wahl des Sekretärs“ in die Tagesordnung eingefügt.

2.3 Bericht des Koordinierungsausschusses

Die Tätigkeit des Koordinierungsausschusses beschränkte sich auf die am 29.06.2002 an der FH Bochum stattgefundene Sitzung, deren Protokoll sich im Anhang befindet.

2.4 Bericht des Kassenprüfungsausschusses

Da der BuFaTa derzeit effektiv keine Kasse zur Verfügung steht, gibt es an dieser Stelle nichts zu berichten. Statt dessen findet eine ausführliche Diskussion über die Kassenführung statt.

Cornelis ist es leider in zahlreichen Versuchen nicht gelungen, Jan-Markus H. dazu zu bewegen, ihm das noch bestehende Konto mit einem Restguthaben von geschätzten 50 Euro zu übertragen. Jan-Markus erklärt jedoch fortgesetzt seine Bereitschaft, das Konto zu übertragen. Es wird diskutiert, wie mit dem Altkonto weiter verfahren werden soll:

- Die Möglichkeit, gegen Jan-Markus rechtlich vorzugehen, erscheint allein schon deswegen unrealistisch, da der BuFaTa keine Mittel zur Verfügung stehen, um die Kosten eines Rechtsstreits zu finanzieren.
- Cornelis erklärt sich bereit, nochmals bei Jan-Markus nachzuhaken, das Konto nun endlich zu übergeben.

| rechtliche Schritte | weiter versuchen | Enthaltung |
|---------------------|------------------|------------|
| 0 | 12 | 0 |

Es wird wiederum darüber diskutiert, wie in Zukunft die Kassenführung der BuFaTa gehandhabt werden soll. Folgende Vorschläge stehen dabei zur Diskussion:

- Es wird eine neue Kasse errichtet, eine bestimmte Fachschaft pflegt dieses Konto dauerhaft. Es ergibt sich so ein verlässlicher und eindeutiger Ansprechpartner.

- Die BuFaTa soll in Zukunft überhaupt keine Kasse mehr haben. Dadurch erübrigt sich auch der Kassenprüfungsausschuss. Entstehen bei einer Tagung Überschüsse, sollen diese der kommenden austragenden Fachschaft zur Verfügung gestellt werden.

| neue Kasse | keine Kasse | Enthaltung |
|------------|-------------|------------|
| 1 | 11 | 1 |

Es soll eine AG gebildet werden, die eine diesbezügliche Satzungsänderung erarbeitet. Diese geänderte Satzung soll und kann dann auf der kommenden Tagung verabschiedet werden.

TOP 3: Entlastung

3.1 der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird entlastet.

TOP 4: Wahlen

4.1 Wahl des Sekretärs

Es wird Immo Gens von der TU Dresden gewählt.

4.2 Wahl des übernächsten Austragungsortes

Die übernächste Tagung soll in Hannover stattfinden.

Die darauf folgende Tagung soll in Hamburg stattfinden.

TOP 5: Arbeitsgruppen

Es werden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

1. Akkreditierung und Bachelor / Master (BA/MA)
2. Erstsemesterarbeit
3. Erstellung einer neuen Satzung ohne Kassenführung
4. Werbung neuer Fachschaften für die BuFaTa

Die vorliegenden Ausarbeitungen der Arbeitsgruppen befinden sich im Anhang.

TOP 6: Anträge

6.1 Haushaltsplan

Die gastgebende Paderborner Fachschaft stellt Ihren vorläufigen Haushaltsplan vor. Dieser wird gebilligt. Besondere Anerkennung findet die Tatsache, dass es gelungen ist, Sponsorengelder einzuwerben.

TOP 7: Verschiedenes

Unterschriften

Bochum, den 15.05.2003

Sekretär

Protokollant

Anhang zum

Protokoll

der

52. BundesFachschaftenTagung Elektrotechnik

vom 31.10.2002 bis 03.11.2002

an der Universität Paderborn

52. Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik an der Uni Paderborn

Teilnehmerliste:

| Delegation Uni Paderborn | | | |
|---------------------------------|--|--|-----------------|
| Telefon | 05251/60 - 3051 | Warburgerstr.100 | 33095 Paderborn |
| Fax | 05251/ 60 - 3533 | fset@uni-paderborn.de | |
| Elena Martens | Elena@azrael.upb.de | | |
| Michaela Benson | m1ch1@azrael.upb.de | | |
| Manuela Benson | Zzela@gmx.de | | |
| Axel Witting | a.witting@gmx.net | | |
| Dirk Bredenbals | dirkbed@upb.de | | |
| Jan Beinfuhr | JanB@azrael.upb.de | | |
| Christian Grau | Geymfm@hotmail.com | | |
| Lars Kopka | Lars.1@web.de | | |
| Christian Knobel | chbird@et.upb.de | | |
| Horst Schümer | hfs78@web.de | | |
| Thomas Eisenbach | tomtom@azrael.upb.de | | |
| Delegation Uni Siegen | | | |
| Telefon | 0271/ 740 - 4452 | Hölderlinstr.3 | 57068 Siegen |
| Fax | | fset@fsr12.fsr.uni-siegen.de | |
| Frank Schmerler | Frank.Schmerler@gmx.de | | |
| Delegation RWTH Aachen | | | |
| Telefon | 0241/ 80 - 97574 | Kärmänstr.9 | 52056 Aachen |
| Fax | 0241/ 80 - 92204 | fs-et@rwth-aachen.de | |
| Niklas Zimmermann | niklas@kawo2.rwth-aachen.de | | |
| Philip Brockerhoff | philip.brockerhoff@epost.de | | |
| Delegaton FH München | | | |
| Telefon | 089/ 12 65 11 15 | Dachauerstr. 98b | 80335 München |
| Fax | 089/ 12 65 12 99 | fs@e-technik.fh-muenchen.de | |
| Peter Menzel | bufata@fs.ee.fhm.edu | | |
| Delegation TU München | | | |
| Telefon | 089/ 28 92 29 98 | Teresienstr. 90 | 80290 München |
| Fax | 089/ 28 92 51 40 | fset@fachschaften.tu-muenchen.de | |
| Armin Schön | armin.schoen@fs.ei.tum.de | | |
| Bernhard Lichtinger | bernhard.lichtinger@fs.ei.tum.de | | |
| Robert Heinrich | robert.heinrich@fs.ei.tum.de | | |
| Markus Rippl | markus.rippl@fs.ei.tum.de | | |
| Simon Schubert | corecode@fs.ei.tum.de | | |

Delegation Uni Rostock

| | | | |
|---------------|-----------------|--|------------------|
| Telefon | 0381/ 498 11 24 | Richard-Wagner-Str. 31 | 18119 Warnemünde |
| Fax | | fachschaft.e-technik@stud.uni-rostock.de | |
| Jens Steiner | | Jens.Steiner@stud.uni-rostock.de | |
| Uwe Hauschild | | Uwe.Hauschild@stud.uni-rostock.de | |

Delegation TU Dresden

| | | | |
|------------------|-------------------|--|----------|
| Telefon | 0351/ 463 - 35193 | FSR ET | 01069 DD |
| Fax | 0351/ 463 - 37740 | fsret@fsr.tu-dresden.de | |
| Lars Schwendicke | | Lars.Schwendicke@mailbox.tu-dresden.de | |
| Immo Gens | | lgens@gmx.de | |

Delegation TU Hamburg Harburg

| | | | |
|-------------|-------------------|--|---------------|
| Telefon | 040/ 42878 - 2975 | Schwarzenbergstr. 95 | 21071 Hamburg |
| Fax | | info@fsr-etit.de | |
| Dennis Voss | | dennis@dennis-voss.de | |

Delegation FH Flensburg

| | | | |
|-----------------|--------------|--|-----------------|
| Telefon | 0461/ 24 797 | Kanzleistr. 91 - 93 | 24943 Flensburg |
| Fax | | studie.et@fh-flensburg.de | |
| Tim Sievers | | Tim-Sievers@foni.net | |
| Christian Fritz | | email@christianfritz.com | |

Delegation FH Bochum

| | | | |
|------------------|-----------------|--|--------------|
| Telefon | 0234/ 32 10 353 | Lennerhofstr. 140 | 44801 Bochum |
| Fax | | fsr-fb3@web.de | |
| Frank Pertzelt | | Frank.Pertzelt@ruhr-uni-bochum.de | |
| Cornelis Denhart | | C.Denhart@ieee.org | |

Delegation FH Bonn Rhein-Sieg

| | | | |
|-----------------|----------------|--|----------------------|
| Telefon | 02241/ 865 331 | Granthamalle 20 | 53757 Sankt Augustin |
| Fax | | fs-emt@fh-rhein-sieg.de | |
| Josef Kirchmair | | kijooan@gmx.de | |

Delegation HTW Dresden

| | | | |
|-------------|--|--|---------------|
| Telefon | | Friedrich-List-Platz 1 | 01069 Dresden |
| Fax | | stura_fe@htw-dresden.de | |
| Ina Teubner | | figger_yaps@freenet.de | |

Delegation Uni Hannover

| | | | |
|---------|-----------------|--|----------------|
| Telefon | 0511/ 76 27 403 | Appelstr. 9a | 30167 Hannover |
| Fax | | fsret@fet.uni-hannover.de | |

Fachschaftssemesterbericht für die BundesFachschaftenTagung

Fachschaft: Elektrotechnik und Informatik (FB 3)
der FH Bochum

Adresse: Lennershofstr. 140 (C5-26)
44801 Bochum

Telefon: 0234/32-1 0 3 53

Fax: 0234/32-0 0 3 53

E-Mail: fsr-fb3@web.de

In Zahlen:

| | | | | | |
|------------------------|--------|----------------------|---------|---------------------|----------|
| Aktive Fachschafter: | 10 | davon weiblich | 1 | davon ausländisch: | 2 |
| Studienanfänger: | 120 | davon weiblich | ca. 5 | davon ausländisch: | ca. 20 % |
| Studierende insgesamt: | 530 | davon weiblich | < 5 % | davon ausländisch: | ca. 20 % |
| Numerus Clausus: | nein * | Regelstudierendauer: | 7 – 8 | Durchschnitt: | ?? |
| Semesterticket: | | Wenn ja, Preis: | 66,96 € | Gültigkeitsbereich: | VRR |

Gremien und Wahlbeteiligung:

Wahlbeteiligung zur/zum

hochschulweiten Studienvertretung: ca. 10 % dazu in unserem Fachbereich: ca. 10 %

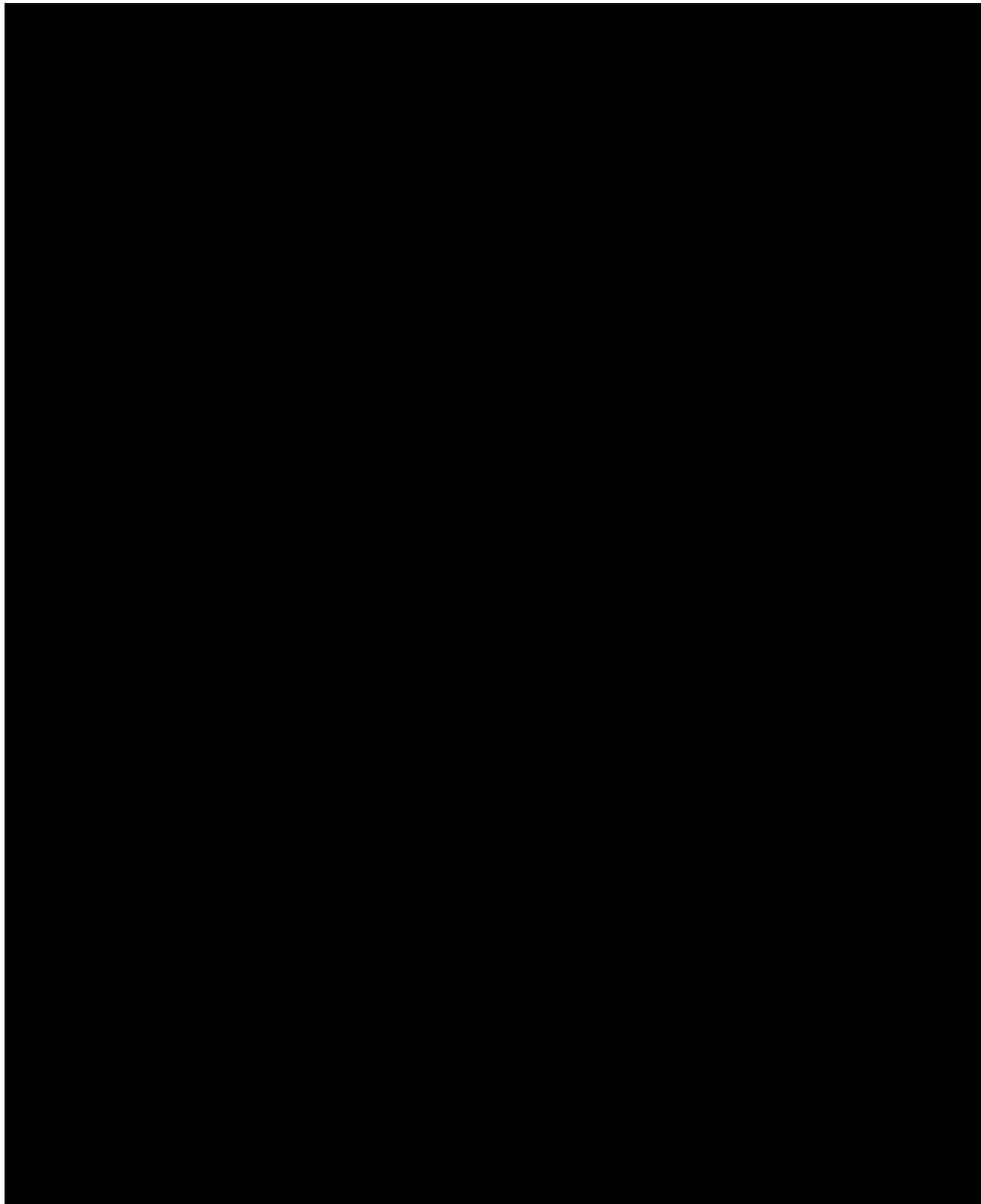
Fachbereichs-/ fakultätsweite Studienvertretung: ca. 10 %

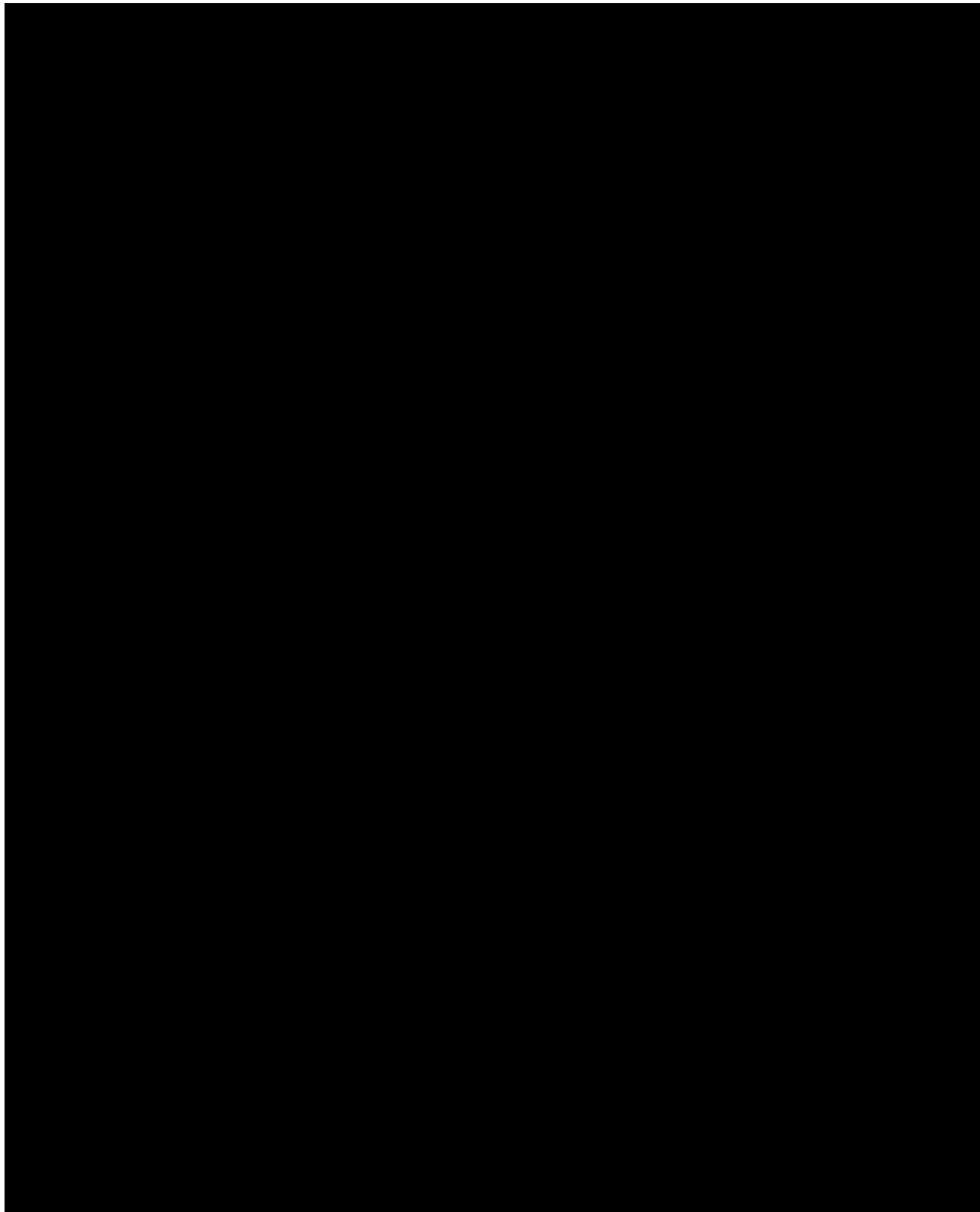
Fachschaft / Fachschaftsrat: ca. 10 %

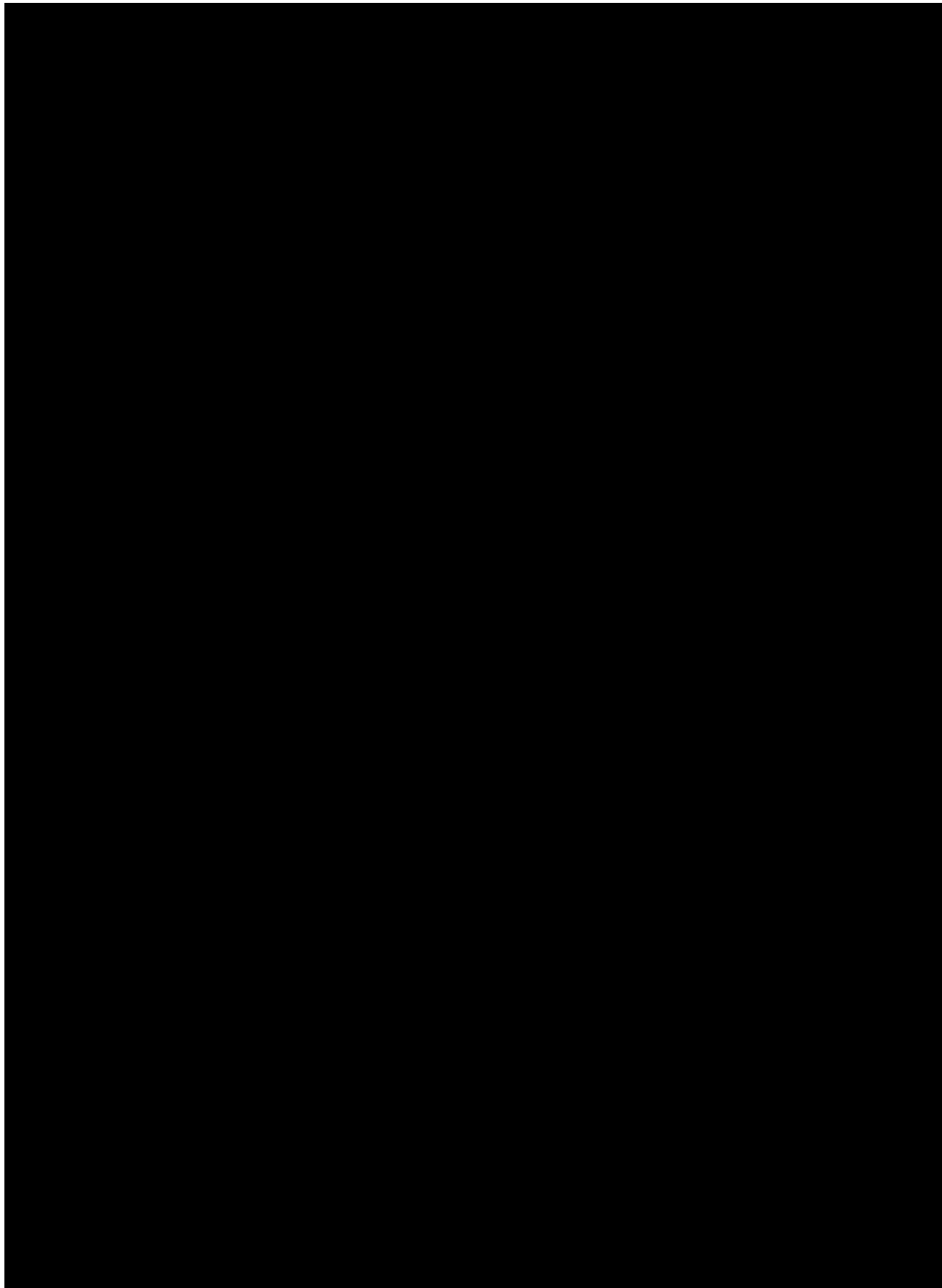
Fachschaftsarbeit:

1. ErstsemesterInnen-Einführung: Erstfrühstück und -Zeitung; Rundgang mit Beratung; Fachtutorien für Mathematik und Physik
2. Vorlesungsumfragen, Evaluation: Wird von einzelnen Professoren in Eigenregie durchgeführt
3. (ggf. neue) (Diplom) Prüfungsordnungen, Studienordnungen: Bachelor-Studiengang
4. Publikationen: Erstzeitung
5. Service, Feten, Ausflüge, sonstige Veranstaltungen: Party zusammen mit anderen Fachschaften
6. Arbeitsgruppe(n): Klausurarchiv
7. Gleichstellungsbeauftragte: gibt es für die gesamte FH
8. Sonstiges:

* Es ist ein Einstufungstest geplant







Fachschaftssemesterbericht für die – BundesFachschaftenTagung

Fachschaft: FSR Elektrotechnik und Informationstechnik, TU-HH

Adresse: Schwarzenbergstr. 95, 21073 Hamburg

Telefon: 040 - 42878 2975

Fax:

E-Mail: info@fsr-etit.de

In Zahlen:

| | | |
|-----------------------------|--|-------------------------------|
| aktive Fachschafter: 12 | davon weiblich: 3 | davon ausländisch: 1 |
| Studienanfänger: 300 | davon weiblich: ~ 30 | davon ausländisch: ~ 30 |
| Studierende insgesamt: 1300 | davon weiblich: ~ 100 | davon ausländisch: ~ 150 |
| Numerus Clausus: — | Regelstudiendauer: 10 | Durchschnitt: ~ 12 |
| Semesterticket: ja | Wenn ja, Preis: 150 € (Semesterbeitrag) | Gültigkeitsbereich: HH gesamt |

Gremien und Wahlbeteiligung:

Wahlbeteiligung zum

Hochschulweiten Studienvertretung: dazu in unserem Fachbereich: ~ 20%

Fachbereichs/Fakultätsweite Studierendenvertretung: unser Fachbereich: 1,8%

Fachschaft/Fachschaftsrat: 20%

Fachschaftsarbeit:

1. ErstsemesterInnen-Einführung: OE Woche inkl. Fahrt. Initiative FSR

2. Vorlesungsumfragen/Evaluation: online vom RZ, teilw. Zettel von Profs

3. (ggf. neue) (Diplom)Prüfungsordnungen, Studienordnungen: —

4. Publikationen: www.fsr-etit.de, OE News, Uni News (ASTA)

5. Service, Feten, Ausflüge, sonstige Veranstaltungen: Klausuren, Skripke, Grillfest
Christnix (evtl.), LAN-Party ...

6. Arbeitsgruppe: —

7. Gleichstellungsbeauftragte: Aufgabe vom ASTA

8. Sonstiges:

Fachschaftssemesterbericht für die – BundesFachschaftenTagung

Fachschaft:

Adresse:

Telefon:

Fax:

E-Mail:



In Zahlen: ca.

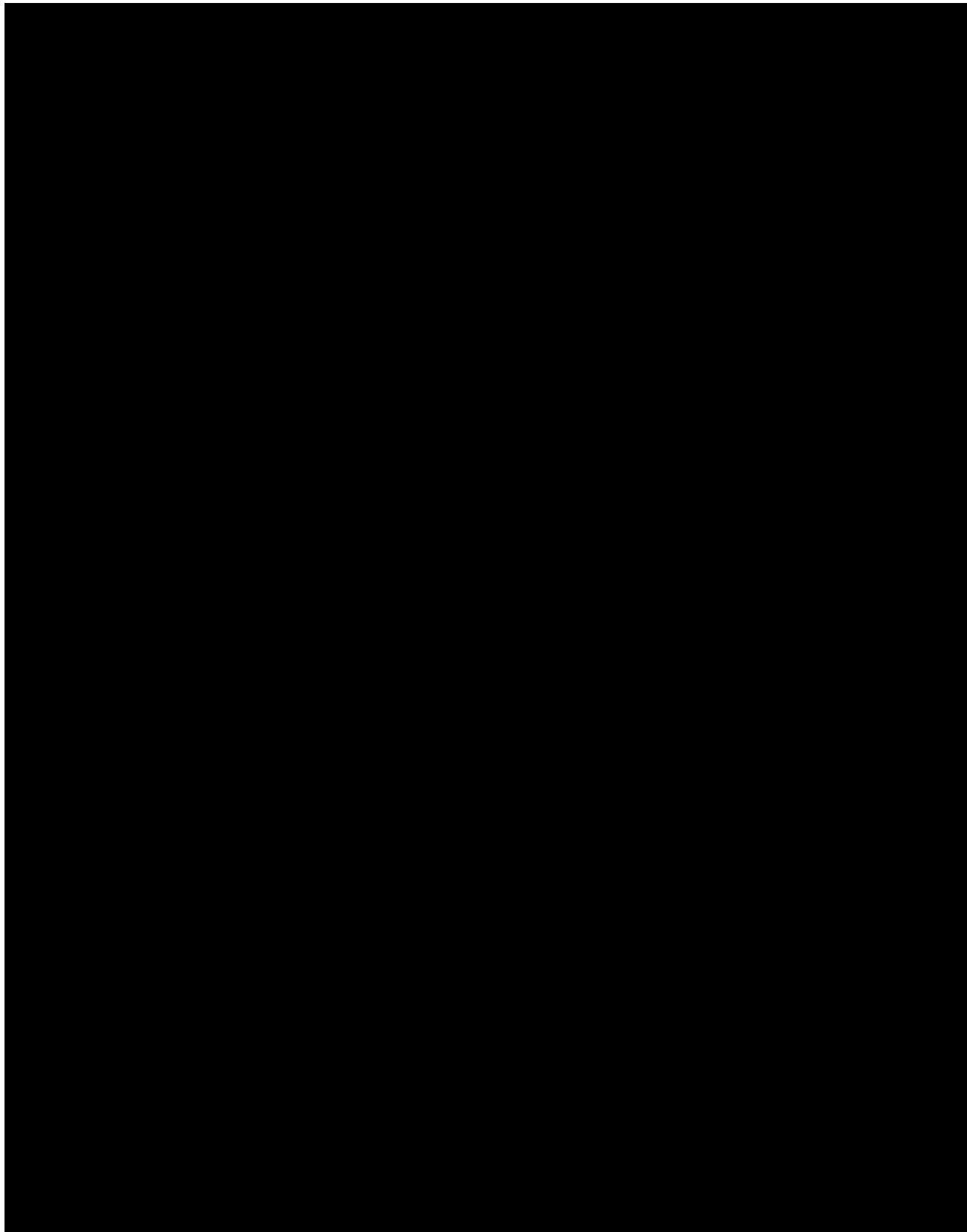
| | | |
|----------------------------|----------------------|---------------------------------|
| aktive Fachschafter: 9 | davon weiblich: 1 | davon ausländisch: 1-5 |
| Studienanfänger: 170 | davon weiblich: ≈ 10 | davon ausländisch: ? |
| Studierende insgesamt: 500 | davon weiblich: 10% | Durchschnitt: 1 Semester |
| Numerus Clausus: | Regelstudiedauer: | Gültigkeitsbereich: gesamtweite |
| Semesterticket: gibt's | Wenn ja, Preis: 54 € | |

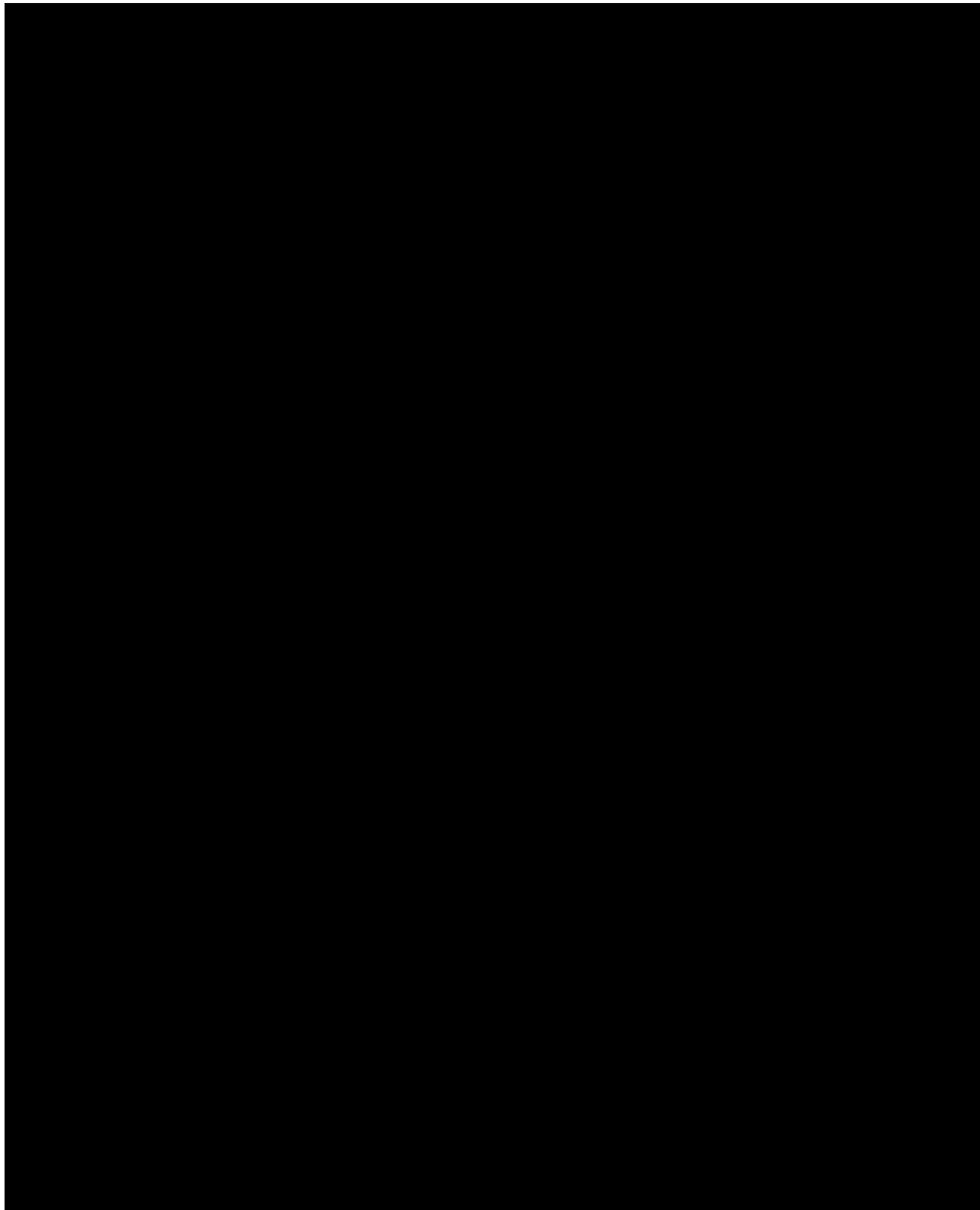
Gremien und Wahlbeteiligung:

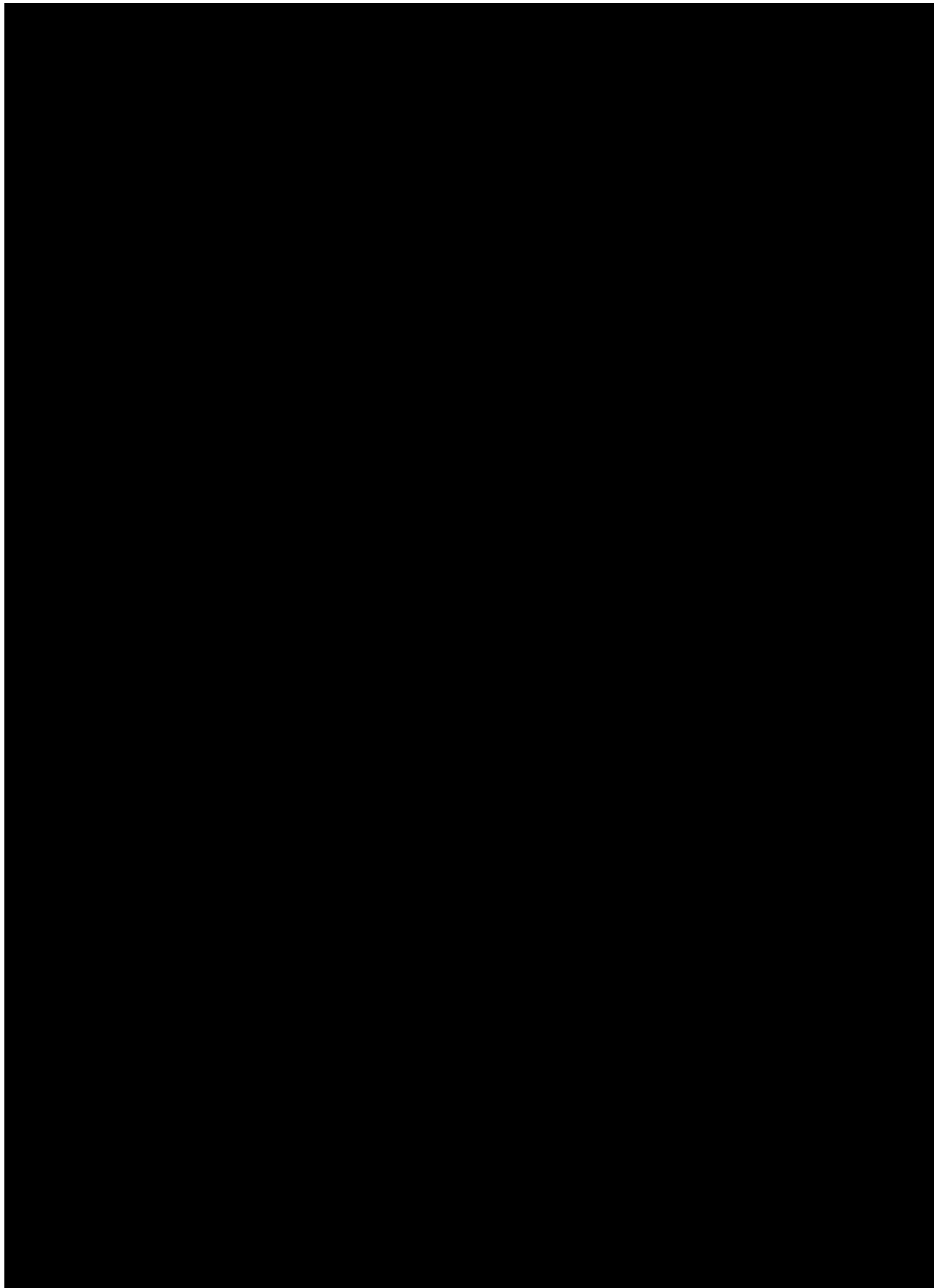
| | | |
|--|------------------------------|-----|
| Wahlbeteiligung zum Hochschulweiten Studienvertretung: | dazu in unserem Fachbereich: | 20% |
| Fachbereichs/Fakultätsweite Studierendenvertretung: | unser Fachbereich: | 22% |
| Fachschaft/Fachschaftsrat: | | |

Fachschaftsarbeit:

1. ErstsemesterInnen-Einführung: gibt's vom StudRa bzw. ASFA
2. Vorlesungsumfragen/Evaluation: werden gemacht am FB
3. (ggf. neue) (Diplom)Prüfungsordnungen, Studienordnungen:
4. Publikationen:
5. Service, Feten, Ausflüge, sonstige Veranstaltungen: Bierabblau; Bierfest; usw.
6. Arbeitsgruppe:
7. Gleichstellungsbeauftragte:
8. Sonstiges:







Protokoll des Treffens des Koordinierungsausschusses (KA) der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik an der Fachhochschule Bochum

Datum: 29.06.2002
Ort: FH Bochum, Raum C5/26

Anwesende Mitglieder des KA's:

Sekretär: Josef Kirchmair
RWTH Aachen: Holger Fassbender
FH Bochum: Frank Pertzel, Cornelis Denhart, Tobias Kronsbein
Uni Paderborn: Elena Martens, Christian Grau

Gast: Jan-Markus Heise (anwesend ab TOP 4)

Protokollführung: Tobias Kronsbein, Cornelis Denhart

Tagesordnung

TOP 1: Bericht des Sekretärs
TOP 2: Vorbereitung der kommenden Tagung in Paderborn (WS 2002)
TOP 3: Nachlese zu vergangener Tagung in Aachen (SoSe 2002)
TOP 4: Verschiedenes
TOP 5: Aussprache mit Jan-Markus Heise

Zu TOP 1:

1.1 Internetseiten der BuFaTa

- Der Sekretär berichtet, dass die Webseiten der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik (BuFaTa) unter <http://bufata-et.de> ca. 92 mal pro Woche aufgerufen werden. Die Anzahl steigt vor einer Tagung sprunghaft.
- Das Archiv ist jedoch noch auszubauen. Das Protokoll der Tagung in München (WS 2001) ist im Internet veröffentlicht, ältere Protokolle liegen dem Sekretär leider nicht vor.
- Die Homepage wurde um die Fotos der Tagung in Aachen erweitert.

1.2 Studiengebühren

Der Sekretär hat mehrere Telefonate mit Bundes- und Landesbehörden zum Thema Studiengebühren geführt. Da Ergebnis war, dass nach Aussage eines Verantwortlichen des Bundes, die Bundesregierung erst nach den Entscheidungen der Länder eine Regelung treffen will.

1.4 Kassenführung (1)

Der auf der Tagung in Aachen an Jan Markus Heise beschlossene Brief wurde als Einschreiben abgeschickt, blieb jedoch ohne Reaktion.

Zu TOP 2:

2.1 Einladung

Die erste Einladung soll bereits in der diesem Treffen folgenden Woche verschickt werden, die zweite im September. Es handelt sich hierbei um jeweils ca. 150 Postsendungen. Die Aachener Kollegen besitzen eine Liste der Adressen.

2.2 Telefonaktion

Im Vorfeld der Tagung soll eine Telefonaktion durchgeführt werden. Dabei sollen möglichst alle elektrotechnischen Fachschaften angerufen werden, mit der Zielsetzung, sie zu einer Teilnahme an der BuFaTa zu motivieren, bzw. über sie über deren Tätigkeit zu informieren.

Diese Aktion soll durch die Mitglieder des KA gemäß folgender Aufteilung durchgeführt werden:

| Fachschaft | Fachschaften in... |
|-------------------|--|
| FH München | Bayern |
| FH Bochum | Bremen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg |
| Flensburg | Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern |
| RWTH Aachen | Nordrhein-Westfalen, Sachsen Anhalt, Brandenburg |
| Paderborn | Thüringen, Saarland, Berlin, Sachsen |
| Sekretär | Hessen, Österreich, Schweiz |

2.3 Vorbereitung

Die Paderborner Kollegen berichten, dass für die Ausrichtung der kommenden Tagung eine Sporthalle mit Duschen zu Verfügung steht. Ebenfalls werden Seminarräume in ausreichender Zahl für die Arbeitsphasen und Vorträge gebucht.

2.4 Programm

Die Paderborner Kollegen stellen das von ihnen geplante Programm der kommenden Tagung vor. Die Tagung soll am .2002 gegen : Uhr beginnen und am ..2002 gegen : Uhr enden.

Folgende Arbeitsphasen sind geplant:

- ErstsemesterInnenarbeit: Aachen möchte hierzu seine Erfahrungen mit seinem ErstsemesterInnenprojekt (ESP) präsentieren, wie z. B. die Organisation von Tutorien und die Ausbildung von Tutoren.
- Studiengebühren: Bochum wird aktuelle Informationen recherchieren.
- Roboterwettbewerb: Paderborn möchte seine Erfahrungen bei der Teilnahme an einem Wettbewerb des Heinz-Nixdorf Museums präsentieren.
- Bei Interesse der Anwesenden sind weitere Arbeitsphasen möglich.

Des weiteren sind folgende Vorträge geplant:

- Neue Bahntechnik
- Höchstfrequenzelektronik
- Schaltungstechnik
- Optische Nachrichtentechnik

Zu TOP 3:

4.1 Nachlese

Holger berichtet, dass eine insgesamt sehr positive Resonanz auf die in Aachen stattgefundenene BuFaTa gegeben hat.

4.2 Haushalt

Holger präsentiert den vorläufigen Haushalt der Tagung; daraus ergibt sich ein Überschuss von 114,26 Euro, der in die Kasse der BuFaTa fließen soll.

4.3 Ergebnisse der Arbeitsphasen

4.3.1 *Nachhaltigkeit*: Es liegt ein Protokoll vor.

4.3.2 *Qualitätsmanagement*: Es wurde eine Wandzeitung erstellt, weitere Ergebnisse wurden trotz interessanter Diskussion nicht schriftlich festgehalten.

4.3.3 *Hamburger AG*: Es liegen keine Ergebnisse vor.

Es sollte in Zukunft versucht werden, auch die Diskussionsverläufe zu protokollieren, damit nicht jedes mal wieder von vorne angefangen werden muss.

Holger möchte, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ auch auf der kommenden Tagung erneut aufgegriffen wird.

Zu TOP 4:

4.1 Internetseiten

Es soll ein Link auf die von Aachen geführte Adressliste aller Fachschaften für Elektrotechnik eingefügt werden.

4.2 Mailinglisten der BuFaTa

Die beiden bestehenden Listen <bufata@faveve.uni-stuttgart.de> sowie <in-bufata@faveve.uni-stuttgart.de> werden derzeit von Tilo Renz aus Stuttgart administriert.

Dies wäre jedoch eine Aufgabe des Sekretärs. Außerdem soll auf den Internetseiten auf die Mailinglisten sowie deren Bedienung hingewiesen werden.

Zu TOP 5:

5.1 Kassenführung (2)

Jan-Markus behauptet, dass er den Großteil der BuFaTa-Mittel in Bar an den nachfolgenden Sekretär Johannes von der FH Rhein-Sieg übergeben hat. Jan-Markus kann dies derzeit nicht belegen, da er zunächst davon ausgeht, keine Unterlagen mehr zu haben. Josef wiederum hält dagegen, dass Johannes ihm gegenüber den Erhalt von Geldern bestritten hat. Weiterhin ist die Höhe der strittigen Summe nicht genau abschätzbar. Sie soll laut einem Protokoll aus Ulm im Bereich von rund 5000 Euro liegen.

Johannes soll noch einmal befragt werden, ob er das Geld erhalten hat.

Auf dem nunmehr verbleibenden Konto, welches auf Jan-Markus bei der in Bochum ansässigen GLS-Bank geführt wird, sei nur noch ein geringes Guthaben von ca. 50 Euro vorhanden.

Das angesammelte Vermögen der BuFaTa stamme aus Überschüssen vergangener Tagungen, sowie aus Mitteln eines Topfes der Bundesregierung, der jedoch nicht mehr existiert.

Früher wurden den Teilnehmern die Reisekosten erstattet, deren Fachschaften über keine eigenen Mittel

verfügen. Dabei handelte es sich vor allem um Teilnehmer aus den südlichen Bundesländern. Weiterhin wurden dem Sekretär Reisekosten für die Teilnahme an sonstigen relevanten Veranstaltungen erstattet. Da die BuFaTa aber keine nennenswerten Einnahmen mehr hat, können solche Kosten derzeit nicht übernommen werden.

Die Fachschaft der FH Bochum soll, vertreten durch Cornelis Denhart, dieses Konto von Jan-Markus bis spätestens zur nächsten Tagung übernehmen. Jan-Markus sowie Josef (als Repräsentant der BuFaTa) erklären sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

5.2 Akten der BuFaTa

Es sind ca. 4-5 m Regalmeter Akten über die BuFaTa vorhanden, welche bei der Fachschaft der Ruhr-Uni Bochum lagern. Dies sind zum einen Teil Unterlagen bezüglich der Tagungen und KA-Treffen, andererseits auch Materialien, die sich mit befreundeten Organisationen beschäftigen, wie z.B. mit dem fzs.

Der Sekretär hat Interesse daran, die Protokolle zu erhalten, um diese ggf. auf der Homepage der BuFaTa zu veröffentlichen.

Die restlichen Akten sollen katalogisiert und ggf. umgelagert werden und, falls bedeutungslos, auch vernichtet.

Bochum, den 27.09.2002

Die Protokollführung

(Cornelis Denhart)

und

(Tobias Kronsbein)

_____, den ____ . ____ . ____
Der Sekretär

(Josef Kirchmair)

Arbeitsphase: Akkreditierung und Bachelor / Master (BA/MA)

Mitwirkende:

Niklas Zimmermann – RWTH Aachen

Philipp Brockerhoff – RWTH Aachen

Lars Schwendicke – TU Dresden

Denis Petri – Uni Freiburg

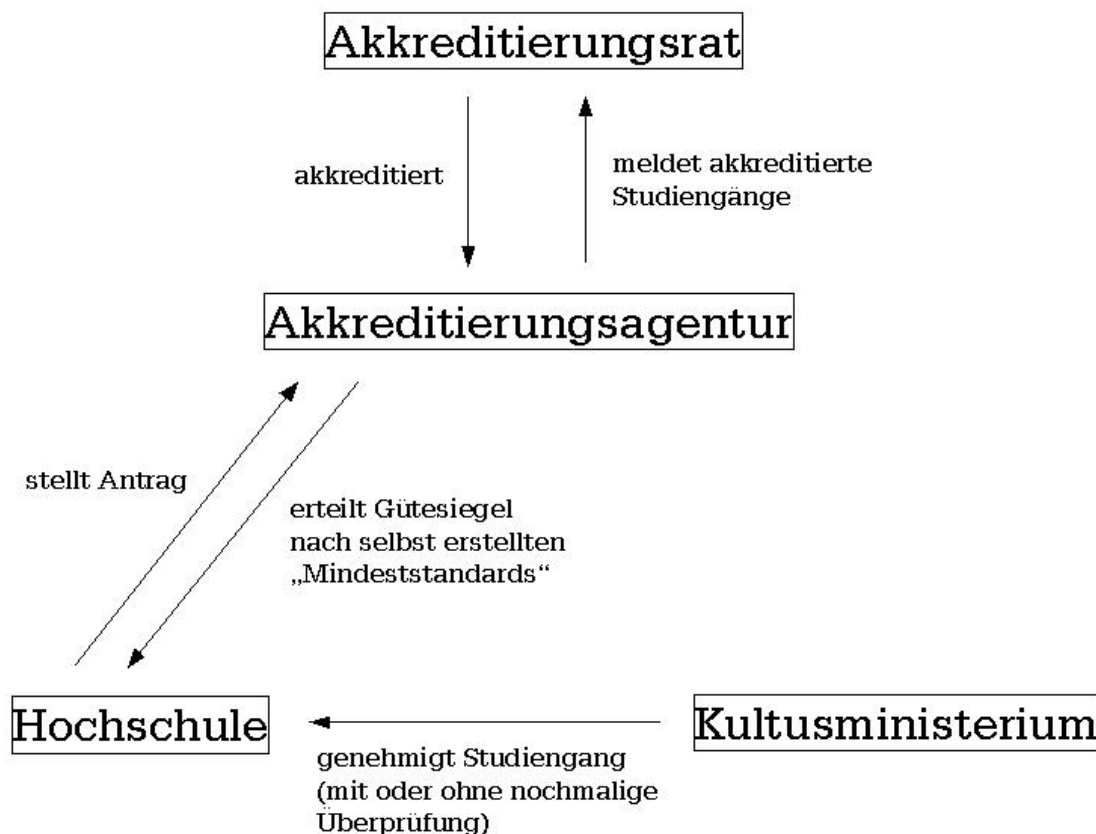
Christian Grau – Uni Paderborn

Akkreditierung:

Motivation / Wieso Akkreditierung?

Durch das neue HRG von 1998 ist die Einführung von BA/MA Studiengängen möglich. Deren Bewertung und Kontrolle soll nach angelsächsischem Vorbild durch unabhängige Akkreditierungsagenturen stattfinden. Bisher regelte die Rahmenprüfungsordnung der Landesministerien die Einführung von neuen Studiengängen. Die Genehmigung und Überprüfung eines neuen Studienganges erfolgte durch das jeweilige Landesministerium.

Ziel des Akkreditierungssystems ist die schnelle und unabhängige Bewertung von neuen Studiengängen und die Ausstellung eines „Qualitätssiegels“. Die Akkreditierung kann den Landesministerien bei der Einführung eines neuen Studienganges als Richtlinie dienen.



Struktur des Akkreditierungssystems

Der bundesweite Akkreditierungsrat, welcher sich aus Vertretern der verschiedenen Interessengruppen zusammensetzt, verfasst Richtlinien und Verfahrensordnungen (keine inhaltlichen Richtlinien/Vorgaben) für

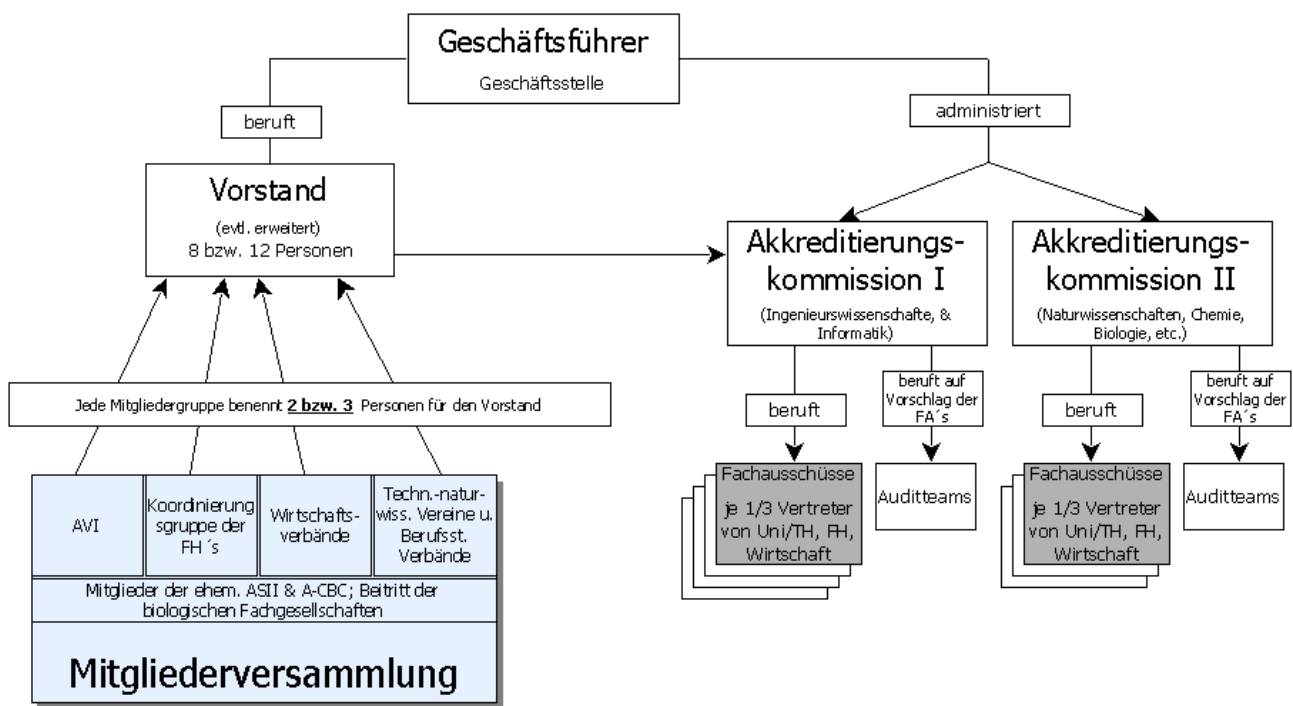
die Akkreditierungsagenturen (Agenturen), welche die eigentliche Akkreditierung durchführen. Weiterhin kontrolliert der Akkreditierungsrat die formale Arbeit der Agenturen.

Die Agenturen, als privatwirtschaftliche Organisation ohne Gewinnziel, werden von den Hochschulen beauftragt einen Studiengang zu akkreditieren. Dieses erledigen sie nach ihren eigenen inhaltlichen Standards. Wichtig für die Hochschule ist im Moment noch nicht die Akkreditierung, sondern das Einverständnis des Kultusministeriums. Einzelne Kultusministerien richten sich aber (manchmal sogar ausschließlich) in ihren Entscheidungen nach den Ergebnissen einer Akkreditierung.

Akkreditierung eines Studiengangs an einem Beispiel

Hochschule X möchte den BA/MA Studiengang Agrartheologie unter Berücksichtigung primitiver Kulturen als Studiengang einrichten. Hierzu würde der Hochschule ein Antrag beim zuständigen Kultusministerium genügen. Da unsere Hochschule aber besonderen Wert auf die Qualität der Lehre legt, beschließt sie den neuen Studiengang akkreditieren zu lassen.

Hierzu wählt sie sich eine der momentan sechs bestehenden Agenturen aus. Gesichtspunkte können hierbei Preis (ca. 5000 bis 10000 €) der Akkreditierung, fachliche oder lokale Gesichtspunkte sein.



Generell sind alle Gremien und Ausschüsse einer Agentur mit Vertretern der Berufspraxis, den Berufsverbänden, der Professoren, der Studenten (vgl. studentischer Akkreditierungspool) und des Ministeriums zusammengesetzt.

In der Agentur wandert der Antrag über die Geschäftsführung in die Akkreditierungskommission (Kommission). Diese entscheidet letztendlich über die Akkreditierung eines Studienganges. Die Kommission ist aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammengesetzt und besetzt den zuständigen Fachausschuss. Dieser erarbeitet die fachlichen Grundlagen zur Akkreditierung eines Studienganges seiner Richtung. Weiterhin schlägt der Fachausschuss die Mitglieder der Gutachtergruppe vor, die von der Kommission eingesetzt wird. Die Gutachtergruppe führt nun die eigentliche Bewertung unseres neuen Studienganges durch. Hierzu wird ein Ortstermin an der Uni gemacht, die Prüfungsordnungen durchgeschaut, das Berufsziel durchleuchtet und

die Studierbarkeit bewertet (Einhaltung der Standards der Agentur).

Die Ergebnisse dieses Prozesses gehen zurück an die Kommission, welche nun den Studiengang akkreditiert oder auch nicht. Am Ende einer drei- bis sechsmonatigen Arbeitszeit bekommt unser Studiengang dann hoffentlich sein „Siegel“.

Je nach Agentur muss nach drei bis fünf Jahren der Studiengang reakkreditiert werden, um die Einhaltung des Standards (und des Siegels) weiterhin zu gewährleisten.

Der Studentische Akkreditierungspool

Der Studentische Akkreditierungspool (Pool) existiert seit 2000 und ist eine Anlaufstelle für die Agenturen um studentische Mitglieder für ihre Kommissionen zu finden.

Der Pool bietet regelmäßige Treffen der Mitglieder und Seminare zum Thema Akkreditierung an und arbeitet autonom. Seine Mitglieder können von den Bundesfachschäftentagungen (BuFaTa), den Landesastentreffen (LAT) oder –konferenzen (LAK) sowie über den Freien Zusammenschluss der Studierendenschaften (FZS) entsandt werden.

Weiterführende Literatur:

www.studentischer-pool.de

www.akkreditierungsrat.de

BA / MA

Das BA/MA Modell stellt eine Konkurrenz zum bisherigen Diplom dar.

Vorteile des BA/MA Modells:

- Es eröffnet die Möglichkeit der besseren internationalen Vergleichbarkeit
- Ein erster berufsqualifizierender Abschluss kann bereits nach sechs Semestern erreicht werden
- Möglichkeit der praxisnäheren Ausbildung

Nachteile des BA/MA:

- Frühe Festlegung auf einen Berufsschwerpunkt
- Verkürzung der Inhalte im Studium (weniger „Studienbreite“, insbes. als BA)
- „Bachelor für alle, Master für wenige“

weitere (unausgearbeitete) Themenbereiche dieser AG als Ansatzpunkte zur Fortsetzung auf der nächsten BuFaTa

- ECTS und Modularisierung der Studienmodelle
- Zukunftsperspektiven der klassischen Diplomstudiengänge

AG Erstsemesterarbeit – 52. BuFaTa ET, 02.11.2002

Mitwirkende:

Torsten – Uni Paderborn
Elena – Uni Paderborn
Dennis – TU Hamburg – Harburg
Cornelis – FH Bochum
Frank – FH Bochum
Immo – TU Dresden
Christian – FH Flensburg
Tim – FH Flensburg
Ina – HTW Dresden
Jens – Uni Rostock
Uwe – Uni Rostock

Erstsemesterarbeit an den einzelnen Unis:

Uni Paderborn: Führt seit einigen Jahren erfolgreich Tutorenprojekte durch. Die Erstsemester werden dazu unmittelbar nach der Einführungsveranstaltung zur Einschreibung in Gruppen angehalten. Die Tutorien sollen den Erstsemestern in der O-Phase helfen mit den neuen Anforderungen fertig zu werden. Wichtige Punkte sind Zeit-, und Infomanagement. Die Tutorien klären keine Fachfragen, sondern leiten die Erstsemester zur Selbsthilfe bei diesen an. Die Finanzierung erfolgt dabei von Dekanat aus, welches für diese Arbeit mehrere SHK-Stellen zur Verfügung stellt.

Weiteres: Tutorenprojekt, Erstsemesterbroschüre „Erstsemesterkugelblitz“, Veranstaltungen zum Kennenlernen (Kaffeetrinken, etc.)

FH Flensburg: Begrüßung, ESE-Party (vom AStA organisiert, FSR präsentieren sich mit selbstgebauten Ständen), Campusrundgang, Kohl- und Pinkel-Tour

HTW Dresden: Begrüßung, HTW-Rallye (Studenten werden in 4er Gruppen durch die Fakultät, den Campus und Dresden geschickt und müssen bestimmte Standort anlaufen), ESE-Party, feste Sprechzeiten des FSR für Fragen der Erstsemester

Uni Rostock: Begrüßung, Vorstellung des FSR, . Webseite auf Erstsemester orientiert, Fußballspiel zum Kennenlernen

TU Dresden: Artikel in Einführungsbrochüre (Angaben zu Terminen der Veranstaltungen), Begrüßung, Vorstellen des FSR und seiner Arbeit, Aufgaben und Dienstleistungen für den Studierenden, Verteilung Infomaterial vom StuRa: Spiritus Rector (250 Seiten starkes Einführungsbuch), Einführungsbrochüre sonderBAR (26 Seiten, speziell für ETler vom FSR), Blinkschaltung (Tüte mit 10 Bauteilen und Anleitung zum Aufbau einer astabilen Kippstufe), Schnitzeljagd (Anlaufen wichtiger Standorte auf dem Campus, Erfüllen einer Aufgabe für Stempel > Stromschlag!), ESE-Grillen, AG Angewandte Elektronik (Einladung der Erstsemester zum praktischen Basteln), KulTOUR (eintägiger Ausflug zu einem kulturellen Höhepunkt Dresdens mit Führung, z.B. Schloß Pillnitz), ESE-Ausflugsfahrt (zweitägiger Wanderausflug, mit Kennenlernabend, Spielen, Grillen), ständige Information über FSR in ersten Wochen (Aushänge)

FH Bochum: Vorstellung des FSR, Erstsemesterzeitung, -Frühstück, Fachtutorien (durch Studenten höherer Semester)

TU Hamburg-Harburg: Artikel (4 Seiten) in Einführungsbrochüre, ESE-Frühstück, Begrüßung, Vorstellung FSR-Arbeit, ESE-Team (durch Drittsemester gestellt), Führung in Kleingruppen durch den Campus, Spaßvorlesung (Mathestoff 1/3. Semester), Professorenabend, Ausflugsfahrt, Fach- und Orientierungstutorium

Finanztöpfe: Studienbeitrag, Spenden, Werbung, Ansprechpartner: Dekan, Finanzreferent

Zukünftige Aktionen: Spaßvorlesung, Grillabend, Scotland Yard Spiel, Aufklärung über Stipendien, Auslandsaufenthalt, Webseiten, Emailverteiler, Evaluation (der Vorlesungen durch primär Erstsemester), Vorlesungspreis für beste Vorlesung, Bergfest, sportliche Feste (Fußballturnier)

Anwerben von neuen Fachschaftsratsmitgliedern: wiederholte Vorstellung des FSR (auch in höheren Semestern), konkret: Vorstellung der Ergebnisse der BuFaTa vor den Studenten, in Vorlesungen präsent sein, Weihnachtsfeier, Wahlen, Emailverteiler, Ideen unterstützen (Meckerkasten, Problembewusstsein fördern), Motivation (konkrete Aufgaben verteilen, Leute einspannen), Semestersprecher (Organisation des jeweiligen Semesters, Schnittstelle zu FSR), Adresslisten

Zu den weiteren AGs liegen derzeit keine schriftlichen Ergebnisse vor.